

Weihnachten 2017 (Übersetzung)

November 2017

Liebe Bad Abbacher Familie

Im Namen der Missionare von Mariannahill in Ostafrika komme ich zum Ende des Jahres 2017 mit einer Botschaft der Dankbarkeit zu Ihnen. Es ist mir immer eine Ehre Ihnen zu schreiben, um meine von Herzen kommende Dankbarkeit für Ihre Unterstützung auszudrücken.

Für mich ist dieses Schreiben eine weitere Gelegenheit um wieder einmal mit Demut und Dankbarkeit Ihre unerschütterliche Unterstützung für die Mariannahiller in Ostafrika, aber mehr noch für die vielen Menschen anzuerkennen, denen ihr Beitrag auf die eine oder andere Weise geholfen hat.

Für Ostafrika war dieses Jahr ein Jahr mit vielen Herausforderungen, ein Jahr mit schwerwiegenden Dürren. Ein großer Teil der Bevölkerung, der tagein tagaus kämpfen musste um Nahrung zu finden, hat das zu spüren bekommen. Kinder mussten wegen der fehlenden Nahrung die Schule verlassen. Durch Ihre Zuwendung waren die Mariannahiller in Ostafrika in der Lage, hunderten von Menschen Lebensmittelhilfen zukommen zu lassen. So zum Beispiel Menschen in Isiolo Vicariate, und in den Diözesen Lodwar, Ngong und Marsabit, in denen die Trockenheit und der Hunger sehr bedrohlich waren.

Im Rückblick hier einige Projekte, die wir durch Ihre Unterstützung schaffen konnten: die Errichtung des Verwaltungsgebäudes von St. Michael im Jahr 2015, die Selbsthilfe-Gruppe (Unterstützung durch Kleinkredite) der Frauen in Jujafarm, den Bau des Esszimmers und der Küche im Faith and Hope Center für behinderte Kinder. Wir konnten ein kleines Stück Land für dieses Centrum kaufen, auf dem wir ein Abwassersystem errichteten. Dazu kommen noch ein Klassenzimmer, ein Bohrloch und Toiletten in Athi. Für alle diese Projekte möchten wir Ihnen einfach herzlichen Dank sagen.

Wir können einfach nur Danke sagen, dass wir in der Lage waren Menschen zu berühren und Leben zu retten. Da das Jahr sich nun dem Ende zuneigt, sehen wir uns den Kreis unserer Wohltäter an und einer davon ist die Bad Abbacher Familie, die so viel für uns getan hat und immer noch tut. Möge Gott Sie reichlich segnen.

Wie auch im letzten Jahr lade ich Sie herzlichst ein sich Zeit zu nehmen, um im nächsten Jahr Ostafrika zu besuchen, um hier die Orte zu besichtigen und die dankbaren Menschen zu treffen, denen ihre großzügigen Unterstützung zugute gekommen ist.

Ich darf nicht vergessen die Arbeit unserer Brüder in Deutschland zu erwähnen, die immer an unserer Seite waren und unsere Anstrengungen unterstützt haben, die Menschen zu erreichen, denen wir dienen.

Mit diesen Worten wünsche ich Ihnen allen Gottes Segen, nun, da wir uns anschicken Weihnachten und Neujahr zu feiern.

Danke und Gott segne Sie.

gez. Fr. Robert Kaiza, Cmm